
Modulhandbuch

BA Vergleichende Literaturwissenschaft Nebenfach Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2023

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Qualifikationsziele des B.A.-Nebenfachs Vergleichende Literaturwissenschaft

Das B.A.-Nebenfach Vergleichende Literaturwissenschaft vermittelt den Studierenden die wissenschaftlichen Kenntnisse zum Verständnis der gegenwärtigen globalisierten literarischen Kultur und ihrer historischen Genese sowie deren Beziehungen zu semi- und transliterarischen Künsten und Medien. Gegenüber dem Ein-Fach-Bachelor liegt der Schwerpunkt hier besonders auf der basalen komparatistischen Analysefähigkeit literarischer Texte und anderer Medien sowie im literarhistorischen Überblick über die west-, mittel- und südeuropäischen sowie nord- und lateinamerikanischen Literaturen, wobei einzelne Themenfelder exemplarisch vertieft werden. Hinzu kommen einführende Kenntnisse in den Bereichen Literaturtheorie und historischer Poetik. Das Studium ermöglicht ein reflektiertes Verständnis der grundlegenden Methoden und Kenntnisse der Literatur- und Medienkomparatistik und vermittelt die Fähigkeit, diese selbstständig zu erweitern. Die Anwendbarkeit des gewonnenen Wissens und der erlangten Fähigkeiten auf mögliche berufliche Tätigkeiten im kulturellen Bereich ist durch die Berücksichtigung von beruflichen Anwendungsperspektiven in wissenschaftlichen Kursen gegeben. In diesen erwerben die Studierenden die Fähigkeit zur Darstellung und kritischen Diskussion literatur- und medienwissenschaftlicher Sachverhalte und deren Vermittlung an eine breite Öffentlichkeit. Dadurch liefert das B.A.-Nebenfach Vergleichende Literaturwissenschaft Kenntnisse und Kompetenzen für eine berufliche Tätigkeit im internationalen Kulturaustausch wie auch für unterschiedlichen Tätigkeiten im nationalen Kulturbereich (u.a. Verlagswesen, Journalismus, Public Relations). Darüber hinaus ermöglicht es die literatur- und medienwissenschaftliche Qualifikation für konsekutive Masterstudiengänge, insbesondere für den Master Internationale Literatur an der Universität Augsburg oder andere philologische und medienwissenschaftliche Masterstudiengänge.

Übersicht nach Modulgruppen

1) C Vertiefungsmodul Nebenfach

VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP, Pflicht) * 3

2) A Basismodule Nebenfach

VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 5

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Pflicht)
* 7

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 9

VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 12

3) B Aufbaumodul Nebenfach

VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (8 ECTS/LP, Pflicht).....16

VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 (6 ECTS/LP, Pflicht) * 18

VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) *21

Modul VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Key Concepts in European Literature</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1011 und VGL-1072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1013 und VGL-1074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (VGL-1111)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: HS zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

HS/Ü: Formen des Dokumentarischen in der Gegenwart (Hauptseminar)

Unsere Gegenwart sei eine „Zeit des entfesselten Dokumentierens, in der Text, Bild und Ton rasant verbreitet und verarbeitet werden“, schreiben die Kunst- und Medienwissenschaftler*innen Friedrich Balke, Oliver Fahle und Annette Urban in ihrem Buch „Durchbrochene Ordnungen. Das Dokumentarische der Gegenwart“. Mit Blick auf die umfassenden Praktiken der Selbstdokumentation auf Social-Media-Plattformen wie Instagram oder die Bedeutung von spontan aufgenommenen Handyvideos und -bildern für den Nachrichtenjournalismus verwundert diese Diagnose kaum: Digitale Medien und Übertragungstechniken machen das Erstellen und Zirkulieren von Dokumenten einfacher als je zuvor. Im Seminar wollen wir uns zunächst einen Überblick über verschiedene Erscheinungsweisen des Dokumentarischen verschaffen und grundlegende stilistische, formale und poetologische Charakteristika erarbeiten: Was ist überhaupt ein Dokument? Was bedeutet dokumentarisches Erzählen und in welchem Verhältnis steht es zur Fiktion? Wie I
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)

Seminararbeit, Seminararbeit (18-20 Seiten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 <i>Introduction to Comparative Literature 1</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Nora Weinelt		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Semiotik und über die Fähigkeit zur Analyse der Bedeutungs- und der Handlungsebene literarischer Texte. Sie differenzieren literarische Texte von anderen Textsorten und ordnen sie in ihren kommunikativen Funktionen ein. Die Studierenden kennen basale Unterschiede von Text und Bild und deren mögliche Beziehungen. Sie analysieren literarische Übersetzungen auf den textimmanenten Ebenen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über einen methodisch kontrollierten Zugang zu literarischen Texten. Sie beurteilen die Relevanz von kulturellen Kontexten für die Textanalyse. Sie unterscheiden verschiedene strukturelle Ebenen literarischer Texte. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher wie schriftlicher Form und diskutieren diese in Gruppen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertreten ihre Standpunkte argumentativ und sachbezogen. Sie sprechen adressatenbezogen und passen ihre Ausdrucksweise dem Fachdiskurs an. Sie differenzieren zwischen ihrem privaten, lebensweltlichen Umgang mit Literatur und einem wissenschaftlichen Umgang.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Moduleil: Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichenbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse, literarische		

Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie Intertextualität und Intermedialität. Der Besuch des entsprechenden Begleitkurses ist obligatorisch.

Prüfung

A, Basismodul VL (Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)

Portfolioprüfung, Portfolio (3x 4 Seiten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modulteile

Modulteil: Begleitkurs zum Grundkurs

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (Tutorium)

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprüfung.

Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Introduction to Comparative Literature 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Thematisches Einführungsseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Thematisches Einführungsseminar: Schriftbilder, Schriftspiele Dieses Seminar möchte den Blick für die Visualität von Literatur und Poesie schärfen. Hierfür werden zum einen theoretische Einführungstexte zum Verhältnis von Schrift und Bild, zur Schriftbildlichkeit von Literatur sowie zu		

visueller Poesie gelesen. Zum anderen werden an einer Vielzahl von literarischen Beispielen in der Reihe ihres historischen Erscheinens die Bedeutungen analysiert und diskutiert, die ihre jeweilige spezifische Schriftbildlichkeit hat. Hierfür kommen die Figurengedichte des Barock, die Schriftbildexperimente Mallarmés und Apollinaires um 1900, die visuelle Poesie des DADA und der 1950/60er Jahre sowie verschiedene Schriftbildanordnungen um 2000 in Betracht. Die Intermedialität von Schrift und Bild wird zudem an den Schriftbändern und Schriftbildern der graphischen Literatur diskutiert sowie an Beispielen der Videopoetry und der digitalen Literatur. Ein besonderes Augenmerk wird dabei insgesamt auf den experimentellen und spielerischen Umgang mit Schrift gelegt.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 <i>European Literary History 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Nora Weinelt		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung) Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die		

christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzung ... (weiter siehe Digicampus)

V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Modulteile

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichtsvermittlung im Spiel - Wie Computerspiele unser Weltbild prägen (Proseminar)

Historische Welten sind schon seit langem Gegenstand der Populärkultur, ob in Historischen Romanen von Iny Lorentz, in Zeitschriften wie Damals oder Geo Epoche oder in der ZDF-Reihe Terra X. Auch im vergleichsweise jungen Medium des Computer- oder Videospiele erfreuen sich historische Settings großer Beliebtheit. Sie vermitteln Eindrücke von Geschichte, die für die Spielenden direkt „erlebbar“ und - im Unterschied zu anderen Medien - selbst formbar sind. Gerade dieses selbst „Erspielen“ von historischen Räumen kann besonders wirkmächtig in der Prägung von Vorstellungswelten des Vergangenen sein. Relativ neu ist das Forschungsfeld der Geschichtsvermittlung und Erzählung über das Medium des Videospiele in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Hier ergeben sich interessante Fragen zur Kreierung der Spielwelten. Wie „authentisch“ folgen die Spielwelten historischen Text- und Bildquellen? Welche Raum- und Zeitkonzepte schafft das Spiel? Inwieweit wird Geschichte hier formbar und wie ist ... (weiter siehe Digicampus)

Humor ist, wenn man trotzdem lacht? Eine Kulturgeschichte von Witz und Frohsinn (Proseminar)

Was macht einen guten Witz aus? Worüber lach(t)en Menschen (nicht)? Gab und gibt es kulturelle Unterschiede im Humor? Diese Grundfragen beschäftigten Gelehrte bereits im Altertum (prägnantestes Beispiel ist Aristoteles' Auseinandersetzung in der ›Poetik‹, dessen Fragment zur ›Komödie‹ leider unwiederbringlich verloren ist, von Umberto Eco in ›Der Name der Rose‹ jedoch hervorragend genutzt wurde). Versuche, Systematiken und Theorien darüber aufzustellen, was die Menschen erheitert(e), lassen sich epochenübergreifend finden. Es entwickelten sich ganze Berufsstände, die sich dem Vergnügen widmeten: Von Hofnarren, Jongleuren und Mimen zu Clowns, Satirikern und Komikern. Der Wunsch nach Kurzweiligkeit, Unterhaltung und nicht zuletzt Spaß scheint also seit jeher zum Leben dazugehören und eine anthropologische Konstante darzustellen. Wir beschäftigen uns in diesem Proseminar mit einem weiten Humorbegriff und werfen Schlaglichter auf verschiedene mediale Aufbereitungen, die darauf abzielen, ... (weiter siehe Digicampus)

PS Realistisches Erzählen (Proseminar)

Realistisch zu erzählen heißt, von Ereignissen zu berichten, die sich so und nicht anders zugetragen haben. Allerdings ist es bei genauerem Hinsehen gar nicht so einfach, zu bestimmen, wo die Grenzen zwischen fiktionalem und faktuellem Erzählen verlaufen - und dies nicht nur in Fällen, in denen Autorinnen und Autoren

lustvoll mit der Verfremdung von Daten und Tatsachen spielen. Das Seminar befasst sich zunächst mit einer näheren Bestimmung des komplexen Verhältnisses von fiktionalem und faktuellem Erzählen. An diese Überlegungen anknüpfend wird eine nähere Bestimmung und Reflexion des Realismus als literarischer Epoche unternommen. In der deutschen Literatur betrifft dies - mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung gegenüber den europäischen Nachbarländern – die Literatur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ziel des Seminars ist es, anhand von exemplarisch ausgewählten poetologischen und literarischen Texten einen Überblick über die Epoche des Realismus im europäischen Kontext zu
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü "Uns gibt es in dieser Welt nicht" Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive

„Uns gibt es in dieser Welt nicht.“ –Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive Wer zählt zur Gesellschaft, und wem hören wir zu? Wie füllen sich Begriffe wie Diskriminierung, Rassismus oder Herrschaft mit Leben? Und was können Romane dazu beitragen? Die Frage, inwiefern Gegenwartsliteratur auf Diskurse und Probleme ihrer Zeit Bezug nehmen kann, ist Gegenstand einer andauernden, intensiven Debatte. Es ist kaum zu leugnen, dass sich fundamentale, gesellschaftspolitische und soziale Veränderung, von denen sich die Gegenwart per definitionem stets gekennzeichnet findet, auf literarisches Schaffen und die Werke der sog. Gegenwartsliteratur auswirken. Das Seminar möchte die Frage stellen, mit welchen Formen, Intentionen, Mechanismen und Intensitäten literarische Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur Migration, Rassismus, Postkolonialismus, gesellschaftliche Pluralisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen und C
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), European Literary History 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in einzelnen Literaturepochen und erwerben die Fähigkeit, exemplarische Texte in ihrem historischen Kontext zu untersuchen. Sie lernen für eine weitere Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer weiteren Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen an weiteren Beispielen, die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden üben Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie üben das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: V oder Ü zur europäischen Literatur Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Humor ist, wenn man trotzdem lacht? Eine Kulturgeschichte von Witz und Frohsinn (Proseminar) Was macht einen guten Witz aus? Worüber lach(t)en Menschen (nicht)? Gab und gibt es kulturelle Unterschiede im Humor? Diese Grundfragen beschäftigten Gelehrte bereits im Altertum (prägnantestes Beispiel ist Aristoteles' Auseinandersetzung in der ›Poetik‹, dessen Fragment zur ›Komödie‹ leider unwiederbringlich verloren ist, von Umberto Eco in ›Der Name der Rose‹ jedoch hervorragend genutzt wurde). Versuche, Systematiken und Theorien darüber aufzustellen, was die Menschen erheitert(e), lassen sich epochenübergreifend finden. Es entwickelten		

sich ganze Berufsstände, die sich dem Vergnügen widmeten: Von Hofnarren, Jongleuren und Mimen zu Clowns, Satirikern und Komikern. Der Wunsch nach Kurzweiligkeit, Unterhaltung und nicht zuletzt Spaß scheint also seit jeher zum Leben dazuzugehören und eine anthropologische Konstante darzustellen. Wir beschäftigen uns in diesem Proseminar mit einem weiten Humorbegriff und werfen Schlaglichter auf verschiedene mediale Aufbereitungen, die darauf abzielten,
... (weiter siehe Digicampus)

PS Realistisches Erzählen (Proseminar)

Realistisch zu erzählen heißt, von Ereignissen zu berichten, die sich so und nicht anders zugetragen haben. Allerdings ist es bei genauerem Hinsehen gar nicht so einfach, zu bestimmen, wo die Grenzen zwischen fiktionalem und faktuellem Erzählen verlaufen - und dies nicht nur in Fällen, in denen Autorinnen und Autoren lustvoll mit der Verfremdung von Daten und Tatsachen spielen. Das Seminar befasst sich zunächst mit einer näheren Bestimmung des komplexen Verhältnisses von fiktionalem und faktuellem Erzählen. An diese Überlegungen anknüpfend wird eine nähere Bestimmung und Reflexion des Realismus als literarischer Epoche unternommen. In der deutschen Literatur betrifft dies - mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung gegenüber den europäischen Nachbarländern - die Literatur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ziel des Seminars ist es, anhand von exemplarisch ausgewählten poetologischen und literarischen Texten einen Überblick über die Epoche des Realismus im europäischen Kontext zu
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü "Uns gibt es in dieser Welt nicht" Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive

„Uns gibt es in dieser Welt nicht.“ –Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive Wer zählt zur Gesellschaft, und wem hören wir zu? Wie füllen sich Begriffe wie Diskriminierung, Rassismus oder Herrschaft mit Leben? Und was können Romane dazu beitragen? Die Frage, inwiefern Gegenwartsliteratur auf Diskurse und Probleme ihrer Zeit Bezug nehmen kann, ist Gegenstand einer andauernden, intensiven Debatte. Es ist kaum zu leugnen, dass sich fundamentale, gesellschaftspolitische und soziale Veränderung, von denen sich die Gegenwart per definitionem stets gekennzeichnet findet, auf literarisches Schaffen und die Werke der sog. Gegenwartsliteratur auswirken. Das Seminar möchte die Frage stellen, mit welchen Formen, Intentionen, Mechanismen und Intensitäten literarische Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur Migration, Rassismus, Postkolonialismus, gesellschaftliche Pluralisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen und C
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u
... (weiter siehe Digicampus)

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen

weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

V: Große Werke der Literatur XVII (Vorlesung)

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur heranzuführen, das Monumentale verlebendigen und näherbringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung. Programm im WS 2022/23 02. November 2022 Carmina Burana. Carl Orff und der Codex Buranus Klaus Vogelgsang (Augsburg) 30. November 2022 Mario Vargas Llosa. Der Krieg am Ende der Welt Bernd Oberdorfer (Augsburg) 07. Dezember 2022 Annie Ernaux. Das Ereignis Klaus Arntz (Augsburg) 18. Januar 2023 Alois Hotschnig. Der Silberfuchs meiner Mutter Stephanie Waldow (Augsburg) 01. Februar 2023 Henry James. The Turn of the Screw Mita Banerjee (Mainz)

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichtsvermittlung im Spiel - Wie Computerspiele unser Weltbild prägen (Proseminar)

Historische Welten sind schon seit langem Gegenstand der Populärkultur, ob in Historischen Romanen von Iny Lorentz, in Zeitschriften wie Damals oder Geo Epoche oder in der ZDF-Reihe Terra X. Auch im vergleichsweise jungen Medium des Computer- oder Videospiele erfreuen sich historische Settings großer Beliebtheit. Sie vermitteln Eindrücke von Geschichte, die für die Spielenden direkt „erlebbar“ und - im Unterschied zu anderen Medien - selbst formbar sind. Gerade dieses selbst „Erspielen“ von historischen Räumen kann besonders wirkmächtig in der Prägung von Vorstellungswelten des Vergangenen sein. Relativ neu ist das Forschungsfeld der Geschichtsvermittlung und Erzählung über das Medium des Videospiele in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Hier ergeben sich interessante Fragen zur Kreierung der Spielwelten. Wie „authentisch“ folgen die Spielwelten historischen Text- und Bildquellen? Welche Raum- und Zeitkonzepte schafft das Spiel? Inwieweit wird Geschichte hier formbar und wie ist

... (weiter siehe Digicampus)

Humor ist, wenn man trotzdem lacht? Eine Kulturgeschichte von Witz und Frohsinn (Proseminar)

Was macht einen guten Witz aus? Worüber lach(t)en Menschen (nicht)? Gab und gibt es kulturelle Unterschiede im Humor? Diese Grundfragen beschäftigten Gelehrte bereits im Altertum (prägnantestes Beispiel ist Aristoteles' Auseinandersetzung in der ›Poetik‹, dessen Fragment zur ›Komödie‹ leider unwiederbringlich verloren ist, von Umberto Eco in ›Der Name der Rose‹ jedoch hervorragend genutzt wurde). Versuche, Systematiken und Theorien darüber aufzustellen, was die Menschen erheitert(e), lassen sich epochenübergreifend finden. Es entwickelten sich ganze Berufsstände, die sich dem Vergnügen widmeten: Von Hofnarren, Jongleuren und Mimen zu Clowns, Satirikern und Komikern. Der Wunsch nach Kurzweiligkeit, Unterhaltung und nicht zuletzt Spaß scheint also

seit jeher zum Leben dazugehören und eine anthropologische Konstante darzustellen. Wir beschäftigen uns in diesem Proseminar mit einem weiten Humorbegriff und werfen Schlaglichter auf verschiedene mediale Aufbereitungen, die darauf abzielen, ... (weiter siehe Digicampus)

PS Realistisches Erzählen (Proseminar)

Realistisch zu erzählen heißt, von Ereignissen zu berichten, die sich so und nicht anders zugetragen haben. Allerdings ist es bei genauerem Hinsehen gar nicht so einfach, zu bestimmen, wo die Grenzen zwischen fiktionalem und faktuellem Erzählen verlaufen - und dies nicht nur in Fällen, in denen Autorinnen und Autoren lustvoll mit der Verfremdung von Daten und Tatsachen spielen. Das Seminar befasst sich zunächst mit einer näheren Bestimmung des komplexen Verhältnisses von fiktionalem und faktuellem Erzählen. An diese Überlegungen anknüpfend wird eine nähere Bestimmung und Reflexion des Realismus als literarischer Epoche unternommen. In der deutschen Literatur betrifft dies - mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung gegenüber den europäischen Nachbarländern - die Literatur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ziel des Seminars ist es, anhand von exemplarisch ausgewählten poetologischen und literarischen Texten einen Überblick über die Epoche des Realismus im europäischen Kontext zu ... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ "Uns gibt es in dieser Welt nicht" Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive

„Uns gibt es in dieser Welt nicht.“ –Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive Wer zählt zur Gesellschaft, und wem hören wir zu? Wie füllen sich Begriffe wie Diskriminierung, Rassismus oder Herrschaft mit Leben? Und was können Romane dazu beitragen? Die Frage, inwiefern Gegenwartsliteratur auf Diskurse und Probleme ihrer Zeit Bezug nehmen kann, ist Gegenstand einer andauernden, intensiven Debatte. Es ist kaum zu leugnen, dass sich fundamentale, gesellschaftspolitische und soziale Veränderung, von denen sich die Gegenwart per definitionem stets gekennzeichnet findet, auf literarisches Schaffen und die Werke der sog. Gegenwartsliteratur auswirken. Das Seminar möchte die Frage stellen, mit welchen Formen, Intentionen, Mechanismen und Intensitäten literarische Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur Migration, Rassismus, Postkolonialismus, gesellschaftliche Pluralisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen und C ... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Europäische Literaturgeschichte 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 <i>Literary Theory / Methods of Textual Analysis 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen einen Überblick über wichtige Literaturtheorien (Hermeneutik, Strukturalismus, Dekonstruktion, Gender Studies, psychoanalytische Literaturwissenschaft) sowie die Fähigkeit zur Applikation dieser theoretischen Ansätze auf die Textanalyse. Sie praktizieren einen methodisch reflektierten Umgang mit Forschungsliteratur und können diese literaturtheoretisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Relevanz literaturtheoretischer Modelle bei der Analyse literarischer Werke. Sie können Interpretationen in Bezug auf deren explizite und implizite literaturtheoretische Voraussetzungen einordnen. Sie reflektieren ihr eigenes textanalytisches Vorgehen vor dem Hintergrund literaturtheoretischer Annahmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit des Zugangs zu literarischen Texten von theoretischen Voraussetzungen und können ihre eigene Lektüreerfahrung vor diesem Hintergrund bedenken. Sie gewinnen darüber hinaus Einsichten in die Interrelation von Gegenstandserkenntnis und Beschreibungsmodellen und entwickeln dadurch eine kritische Distanz zum eigenen Handeln. Sie begreifen den Unterschied zwischen einem identifikatorischen und einem wissenschaftlichen Umgang mit Literatur und können die Bedeutung beider Einstellungen beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (VGL-1011 und VGL-1012 bzw. VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: PS Einführung in die Literaturtheorie Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 1)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Moduleile

Moduleil: BK zum PS Einführung in die Literaturtheorie

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modul VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 <i>Literature and Culture / Media 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs, Sprachprüfung		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse in unterschiedlichen Kulturtheorien und sind in der Lage, literarische Texte in kulturellen Kontexten zu situieren. Sie erwerben medienwissenschaftliche Grundkenntnisse und verstehen die mediale Verfasstheit von Literatur. Sie können erzählende Texte unter Wahrung von deren ästhetischen Besonderheiten ins Deutsche übertragen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden vermögen die Interdependenzen der Bereiche Literatur, Kultur und Medien zu erkennen und für ihre Textanalysen zu berücksichtigen. Sie erwerben einen umfassenden, über die reine Literaturwissenschaft hinausgehenden Zugang zu literarischen Texten und damit die Fähigkeit, die spezifische kulturelle Leistung von Literatur im Vergleich mit anderen kulturellen Artefakten zu begreifen. Die Studierenden sind in der Lage, literaturwissenschaftlich kompetent mit fremdsprachiger Literatur umzugehen und diese in ihren unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wahrzunehmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Kultur- und Mediensozialisation und setzen sie in Bezug zu einem wissenschaftlichen Umgang mit kulturellen Artefakten. Sie erkennen die Bedeutung scheinbar wissenschaftsferner, etwa populärkultureller Produktionen für ein Verständnis der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (VGL-1011 und VGL-1012 bzw. VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: V zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cultural Studies: Key Concepts (Vorlesung) These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of 'culture' and 'identity'. Drawing from historical examples and current debates across the Anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop their own 'concept maps' for critical application. V: Große Werke der Literatur XVII (Vorlesung)		

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur herantühren, das Monumentale verlebendigen und näherbringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung. Programm im WS 2022/23 02. November 2022 Carmina Burana. Carl Orff und der Codex Buranus Klaus Vogelgsang (Augsburg) 30. November 2022 Mario Vargas Llosa. Der Krieg am Ende der Welt Bernd Oberdorfer (Augsburg) 07. Dezember 2022 Annie Ernaux. Das Ereignis Klaus Arntz (Augsburg) 18. Januar 2023 Alois Hotschnig. Der Silberfuchs meiner Mutter Stephanie Waldow (Augsburg) 01. Februar 2023 Henry James. The Turn of the Screw Mita Banerjee (Mainz)
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ü zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Comics lesen. Grundlagen der Comicanalyse (Proseminar)

Comics sind – wenn man ihre komplexen, semiotischen Zusammenhänge erfassen möchte –, nicht unbedingt einfach zu lesen. Im Seminar wird erarbeitet, wie in Comics über die Struktur und Gestaltung der Panels Erzählzeit und erzählte Zeit, Raumeindrücke sowie Erzählperspektiven organisiert werden können und wie hierbei Schrift und Bild zusammenspielen. Dies wird anhand comictheoretischer Texte angeeignet sowie in exemplarischen Analysen durchdacht. Diese exemplarischen Analysen werden alle an einem Comic Schritt für Schritt vorgenommen, sodass die Vielschichtigkeit dessen, was man durch die comictheoretische Expertise lesen kann, im Laufe des Semesters immer deutlicher wird. Es ist daher im günstigsten Fall selbst und im Vorfeld des Semesters schon anzuschaffen: Nacha Vollenweider: Fußnoten, Berlin: avant-Verlag 2017 (20,00 €). Wir werden mit diesem Comic durchgängig arbeiten, d. h. ihn immer anhand der in den Sitzungen jeweils erarbeiteten Parameter analysieren. Die comictheoretischen Text
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Environmental Justice in Novels, Poetry, and Film (Proseminar)

The role of cultural artefacts in contemporary debates about the environment is complex and contradictory. Are literature and art effective critical tools to address the unequal power relations that shape the way societies and political bodies deal with a changing climate, the use of natural resources, or land distribution? Or is it, rather, a cultural practice that stabilizes existing hierarchies? How can "culture" inspire potential solutions to create an environmentally, socially, and economically more sustainable world? Starting with an in-depth look into the environmental justice paradigm and its usages in contemporary ecological protest and activism, we will first develop criteria and questions concerning potential usages of "environmental justice" as a topic in contemporary fiction, film, and visual art. Focusing on both local conditions and the global dimension of distributional conflicts that affect some societal groups much more forcefully than others, we will then embark on a
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des (englischen) Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Modulteile

Modulteil: Ü Literarische Übersetzung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Literarische Übersetzungsklausur

Sie melden sich hiermit verbindlich für die Übersetzungsklausur an. Tragen Sie sich hier für die beiden Sprachen ein, in denen Sie die Klausur absolvieren wollen. Wenn Sie die Klausur in einer Sprache wiederholen, tragen Sie sich nur für diese eine Sprache ein. Um sich für die jeweilige Sprache einzutragen, gehen Sie nach der erfolgten Anmeldung auf das Feld "Teilnehmende" und wählen dann links "Gruppen" aus, es werden Ihnen daraufhin alle zur Auswahl stehenden Sprachen angezeigt. **ACHTUNG: MITTELHOCHDEUTSCH:** Wer die Klausur in Mittelhochdeutsch absolvieren möchte, schreibt diese in Anbindung an ein Proseminar am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Bitte fragen Sie bereits zu Beginn des Semesters bei dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin nach, ob er oder sie bereit ist, die Übersetzungsklausur für Sie zu übernehmen und wenn ja, bitten Sie ihn oder sie, sich mit Dr. Susanna Layh zur Klärung der Details in Verbindung zu setzen. Bitte teilen Sie Dr. Layh ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literatur und Kultur/Medien 1)

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Literature and Culture / Media 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen medialen Aggregatzustände (Manuskript, Buch, Zeitschrift, Internet, CD etc.) und Präsentationsweisen (Theater, Hörspiel, Film, Fernsehen) literarischer Werke. Sie haben Einblick in die Medieninstitutionen, die mit der Produktion und Verbreitung von Literatur befasst sind und kennen anhand von Beispielen deren Normen und Mechanismen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden nehmen Literatur als Teil eines umfassenderen Kultur- und Mediensystems wahr und können literarische Texte in diesem Zusammenhang untersuchen. Sie erkennen die prinzipielle intermediale Konfiguration jeder Literatur und sind in der Lage, diese für die Textanalyse methodisch zu berücksichtigen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von scheinbar autonomen Kunstwerken und konkreten kulturellen und medialen Vermittlungsinstanzen und können so Literatur auf die eigene Erfahrung mit literarischen Institutionen beziehen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1011 und VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V oder Ü zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cultural Studies: Key Concepts (Vorlesung) These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of 'culture' and 'identity'. Drawing from historical examples and current debates across the Anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop their own 'concept maps' for critical application. Humor ist, wenn man trotzdem lacht? Eine Kulturgeschichte von Witz und Frohsinn (Proseminar) Was macht einen guten Witz aus? Worüber lach(t)en Menschen (nicht)? Gab und gibt es kulturelle Unterschiede im Humor? Diese Grundfragen beschäftigten Gelehrte bereits im Altertum (prägnantestes Beispiel ist Aristoteles')		

Auseinandersetzung in der ›Poetik‹, dessen Fragment zur ›Komödie‹ leider unwiederbringlich verloren ist, von Umberto Eco in ›Der Name der Rose‹ jedoch hervorragend genutzt wurde). Versuche, Systematiken und Theorien darüber aufzustellen, was die Menschen erheitert(e), lassen sich epochenübergreifend finden. Es entwickelten sich ganze Berufsstände, die sich dem Vergnügen widmeten: Von Hofnarren, Jongleuren und Mimen zu Clowns, Satirikern und Komikern. Der Wunsch nach Kurzweiligkeit, Unterhaltung und nicht zuletzt Spaß scheint also seit jeher zum Leben dazugehören und eine anthropologische Konstante darzustellen. Wir beschäftigen uns in diesem Proseminar mit einem weiten Humorbegriff und werfen Schlaglichter auf verschiedene mediale Aufbereitungen, die darauf abzielten,
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Comics lesen. Grundlagen der Comicanalyse (Proseminar)

Comics sind – wenn man ihre komplexen, semiotischen Zusammenhänge erfassen möchte –, nicht unbedingt einfach zu lesen. Im Seminar wird erarbeitet, wie in Comics über die Struktur und Gestaltung der Panels Erzählzeit und erzählte Zeit, Raumeindrücke sowie Erzählperspektiven organisiert werden können und wie hierbei Schrift und Bild zusammenspielen. Dies wird anhand comictheoretischer Texte angeeignet sowie in exemplarischen Analysen durchdacht. Diese exemplarischen Analysen werden alle an einem Comic Schritt für Schritt vorgenommen, sodass die Vielschichtigkeit dessen, was man durch die comictheoretische Expertise lesen kann, im Laufe des Semesters immer deutlicher wird. Es ist daher im günstigsten Fall selbst und im Vorfeld des Semesters schon anzuschaffen: Nacha Vollenweider: Fußnoten, Berlin: avant-Verlag 2017 (20,00 €). Wir werden mit diesem Comic durchgängig arbeiten, d. h. ihn immer anhand der in den Sitzungen jeweils erarbeiteten Parameter analysieren. Die comictheoretischen Text
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Environmental Justice in Novels, Poetry, and Film (Proseminar)

The role of cultural artefacts in contemporary debates about the environment is complex and contradictory. Are literature and art effective critical tools to address the unequal power relations that shape the way societies and political bodies deal with a changing climate, the use of natural resources, or land distribution? Or is it, rather, a cultural practice that stabilizes existing hierarchies? How can "culture" inspire potential solutions to create an environmentally, socially, and economically more sustainable world? Starting with an in-depth look into the environmental justice paradigm and its usages in contemporary ecological protest and activism, we will first develop criteria and questions concerning potential usages of "environmental justice" as a topic in contemporary fiction, film, and visual art. Focusing on both local conditions and the global dimension of distributional conflicts that affect some societal groups much more forcefully than others, we will then embark on a
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u
... (weiter siehe Digicampus)

V: Große Werke der Literatur XVII (Vorlesung)

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur heranzuführen, das Monumentale verlebendigen und näherbringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung. Programm im WS 2022/23 02. November 2022 Carmina Burana. Carl Orff und der Codex

Buranus Klaus Vogelgsang (Augsburg) 30. November 2022 Mario Vargas Llosa. Der Krieg am Ende der Welt
 Bernd Oberdorfer (Augsburg) 07. Dezember 2022 Annie Ernaux. Das Ereignis Klaus Arntz (Augsburg) 18. Januar
 2023 Alois Hotschnig. Der Silberfuchs meiner Mutter Stephanie Waldow (Augsburg) 01. Februar 2023 Henry
 James. The Turn of the Screw Mita Banerjee (Mainz)
 ... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon
 ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des (englischen) Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Modulteile

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichtsvermittlung im Spiel - Wie Computerspiele unser Weltbild prägen (Proseminar)

Historische Welten sind schon seit langem Gegenstand der Populärkultur, ob in Historischen Romanen von Iny Lorentz, in Zeitschriften wie Damals oder Geo Epoche oder in der ZDF-Reihe Terra X. Auch im vergleichsweise jungen Medium des Computer- oder Videospiele erfreuen sich historische Settings großer Beliebtheit. Sie vermitteln Eindrücke von Geschichte, die für die Spielenden direkt „erlebbar“ und - im Unterschied zu anderen Medien - selbst formbar sind. Gerade dieses selbst „Erspielen“ von historischen Räumen kann besonders wirkmächtig in der Prägung von Vorstellungswelten des Vergangenen sein. Relativ neu ist das Forschungsfeld der Geschichtsvermittlung und Erzählung über das Medium des Videospiele in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Hier ergeben sich interessante Fragen zur Kreierung der Spielwelten. Wie „authentisch“ folgen die Spielwelten historischen Text- und Bildquellen? Welche Raum- und Zeitkonzepte schafft das Spiel? Inwieweit wird Geschichte hier formbar und wie ist
 ... (weiter siehe Digicampus)

Humor ist, wenn man trotzdem lacht? Eine Kulturgeschichte von Witz und Frohsinn (Proseminar)

Was macht einen guten Witz aus? Worüber lach(t)en Menschen (nicht)? Gab und gibt es kulturelle Unterschiede im Humor? Diese Grundfragen beschäftigten Gelehrte bereits im Altertum (prägnantestes Beispiel ist Aristoteles' Auseinandersetzung in der ›Poetik‹, dessen Fragment zur ›Komödie‹ leider unwiederbringlich verloren ist, von Umberto Eco in ›Der Name der Rose‹ jedoch hervorragend genutzt wurde). Versuche, Systematiken und Theorien darüber aufzustellen, was die Menschen erheitert(e), lassen sich epochenübergreifend finden. Es entwickelten sich ganze Berufsstände, die sich dem Vergnügen widmeten: Von Hofnarren, Jongleuren und Mimen zu Clowns,

Satirikern und Komikern. Der Wunsch nach Kurzweiligkeit, Unterhaltung und nicht zuletzt Spaß scheint also seit jeher zum Leben dazuzugehören und eine anthropologische Konstante darzustellen. Wir beschäftigen uns in diesem Proseminar mit einem weiten Humorbegriff und werfen Schlaglichter auf verschiedene mediale Aufbereitungen, die darauf abzielen, ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Comics lesen. Grundlagen der Comicanalyse (Proseminar)

Comics sind – wenn man ihre komplexen, semiotischen Zusammenhänge erfassen möchte –, nicht unbedingt einfach zu lesen. Im Seminar wird erarbeitet, wie in Comics über die Struktur und Gestaltung der Panels Erzählzeit und erzählte Zeit, Raumeindrücke sowie Erzählperspektiven organisiert werden können und wie hierbei Schrift und Bild zusammenspielen. Dies wird anhand comictheoretischer Texte angeeignet sowie in exemplarischen Analysen durchdacht. Diese exemplarischen Analysen werden alle an einem Comic Schritt für Schritt vorgenommen, sodass die Vielschichtigkeit dessen, was man durch die comictheoretische Expertise lesen kann, im Laufe des Semesters immer deutlicher wird. Es ist daher im günstigsten Fall selbst und im Vorfeld des Semesters schon anzuschaffen: Nacha Vollenweider: Fußnoten, Berlin: avant-Verlag 2017 (20,00 €). Wir werden mit diesem Comic durchgängig arbeiten, d. h. ihn immer anhand der in den Sitzungen jeweils erarbeiteten Parameter analysieren. Die comictheoretischen Text ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Environmental Justice in Novels, Poetry, and Film (Proseminar)

The role of cultural artefacts in contemporary debates about the environment is complex and contradictory. Are literature and art effective critical tools to address the unequal power relations that shape the way societies and political bodies deal with a changing climate, the use of natural resources, or land distribution? Or is it, rather, a cultural practice that stabilizes existing hierarchies? How can "culture" inspire potential solutions to create an environmentally, socially, and economically more sustainable world? Starting with an in-depth look into the environmental justice paradigm and its usages in contemporary ecological protest and activism, we will first develop criteria and questions concerning potential usages of "environmental justice" as a topic in contemporary fiction, film, and visual art. Focusing on both local conditions and the global dimension of distributional conflicts that affect some societal groups much more forcefully than others, we will then embark on a ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (NF, Literatur und Kultur/Medien 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester